

# Nr. 1 Aufgefordert STREIK

Die aktuellste Zeitung zur Aktionswoche

6. Dezember 1993

Hrsg. Studentischer Aktionsrat u. UnAUFGEFORDERT **KOSTNIX**

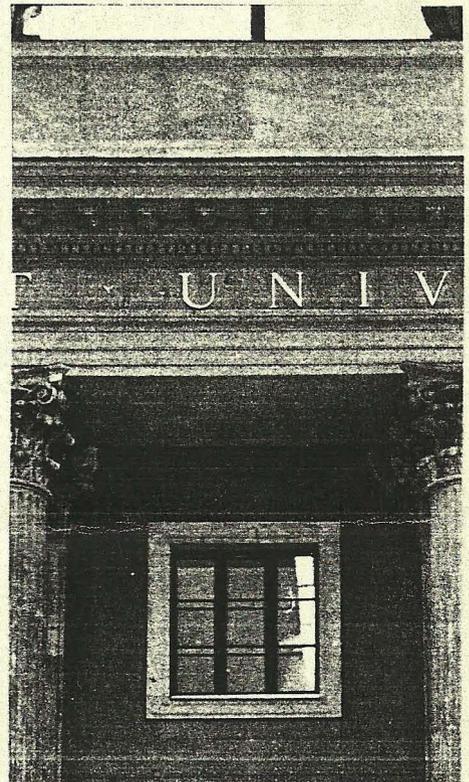
## Die unendliche Geschichte der Hochschulstrukturreform

Der jetzige Wirbel um die Umgestaltung der Berliner Hochschulen ist im großen Zusammenhang der *bundesweiten Bildungs-„Reform“-Bestrebungen* zu sehen.

Die „Umstrukturierung der ostdeutschen Unis“ nahm von 1990 an ihren Lauf. Umstrukturierung hieß oftmals Abwicklung von ganzen Fachbereichen und massive Stellenkürzungen. Auch im Westen herrschte eine unberechenbare Rotstift-Politik.

### Aus welcher Ecke kommen die "Eckwerte?"

Für Berlin tat sich der 1990 ins Amt gekommene Wissenschaftssenator Manfred Erhardt (CDU) mit kreativen Ideen



zum Geldsparen an den Hochschulen hervor. Er veröffentlichte am 2. 4. 93 ein Konzept für Veränderungen an Berliner Hochschulen, das er „*Hochschulstrukturplan*“ (HSP) nannte. Die Berliner Hochschulen äußerten sich (ausgenommen die FU) ablehnend dazu, vor allem wegen der Kürzungen der Uni-Haushalte und der angestrebten Eingriffsrechte des Senators in Angelegenheiten der Hochschulen.

In einer trauten Runde zwischen dem Bundeskanzler und vier Ministerpräsidenten entstanden am 5. 5. 93 Vorschläge zur bundesweiten Neuordnung der Hochschulen: das sogenannte „Eckwertepapier“, das inhaltlich teilweise Erhardts Konzepten ähnelte.

Wesentliche Inhalte beider Papiere waren:

- Aufspaltung des Studiums in einen berufsqualifizierenden und einen wissenschaftlichen Teil,
- verpflichtende Festlegung auf Regelstudienzeiten (bisher waren sie nur un-

verbindliche Richtlinien),

- inhaltliche „Entschlackung“ der Studienordnungen (die „Schlacke“ sind natürlich zuerst die interessanten Wahlveranstaltungen),

- Mittelzuweisung an die Fachbereiche nach staatlich bestimmten „Erfolgs- und Qualitätskriterien“ (wer beim Studierwettbewerb am schnellsten rennt, dessen Prof kriegt das meiste Geld),

- Förderung der Forschung an Hochschulen durch finanzielle „Drittmittel“ (industrielle und private Gelder, die eigenständig eingeworben werden) bei Einschränkung staatlicher Subventionen,

- Ausbau der Fachhochschulen (was gut wäre) zu Lasten der Universitäten (was schlecht ist, denn dies soll durch Abbau von Stellen und Studienplätzen an den Unis geschehen).

## Mehr Studis - weniger Geld, weniger Plätze

Im bundesweiten Vergleich geht der Berliner Hochschulstrukturplan am weitesten mit folgenden Forderungen:

- In Berlin soll es im Jahre 2003 insgesamt 15.000 Studienplätze weniger geben. Da dies zunächst reine Finanzkürzungen sind, heißt es, daß sich in Zukunft drei statt bisher anderthalb Studis um einen Studienplatz streiten werden, denn die Profs und DozentInnen werden weniger.

### DIE ULTIMATIVE PROTEST-CHRONOLOGIE

- 12. Mai 93:** FU-Studis stürmen ihren akademischen Senat und verhindern positive Stellungnahme zum HSP
- 1. Juni:** das Psychologische Institut (FU) tritt in Streik und löst eine Streikwelle aus
- Anfang Juni:** Blockadeversuch an der Humboldt-Uni, Arbeitsgruppen und uSta gründen sich
- 16. Juni:** Sternmarsch der Berliner Studis unter dem Motto „Jetzt reicht’s“ wegen Änderung Art.16 GG, §218-Urteil, Solingen und Hochschulstrukturplan
- 25. Juni:** Die Hochschulen kritisieren offiziell den HSP
- 29. Juni:** Humboldt-Aktionstag zu den o.g. Themen, Podiumsdiskussion zur Hochschulreform
- Semesterferien: FU-Streiks werden teilweise erst jetzt beendet
- 26. Okt.:** Vollversammlungen um 5 vor 12 an allen Unis und Fachhochschulen Berlins
- 1.-4. Nov.:** Projektwoche an der Humboldt-Uni
- 11. Nov.:** 60 StudentInnen stürmen die SPD-Landeszentrale, um Abgeordnete umzustimmen
- 15. Nov.:** Demo der Berliner Unis für Demokratie und Hochschulautonomie
- 22. Nov.:** ZahnmedizinstudentInnen treten in Streik
- 22. Nov.:** 12 von 15 Fachbereichen der TU Berlin treten in Streik
- 29. Nov.:** 4000 StudentInnen „besuchen“ das Abgeordnetenhaus
- 30. Nov.:** Vollversammlung der Humboldt-Uni beschließt Streik
- 3. Dez.:** StudentInnen bilden eine Menschenkette ums Abgeordnetenhaus
- 6. Dez.:** STREIKBEGINN an der Humboldt-Universität

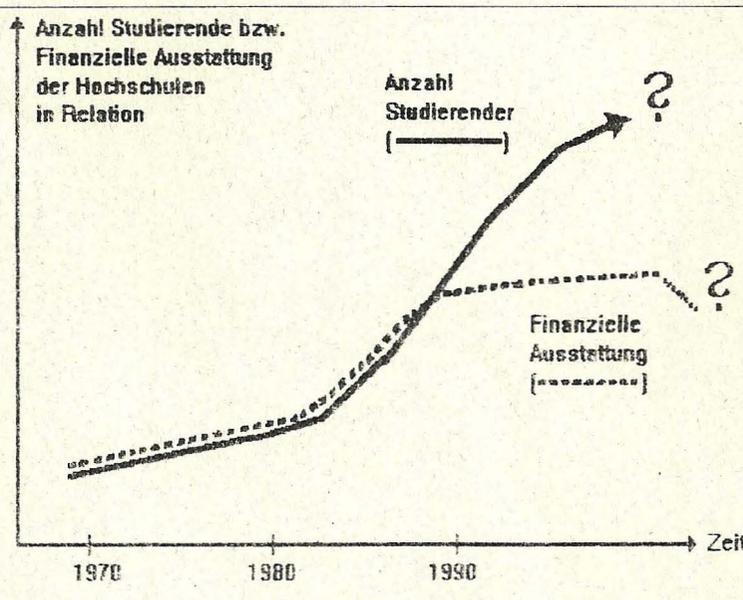
- Am liebsten hätte Herr Erhardt zur „Straffung“ der Studienzeiten Strafgeldern für länger Studierende erhoben, weil diese angeblich schuld sind an der Misere (die Bösen, warum müssen sie auch nebenher arbeiten gehen oder Kinder kriegen...);

- Weil er meint, Derjenige zu sein, der sich am besten in den Problemen der Fachbereiche auskennt, wollte er durch eine „Ermächtigung“ direkt in die Unis hineinregieren.

strukturgesetz, aufgrund dessen Massen von Studis letzte Woche das Abgeordnetenhaus dreimal „besucht“ haben? Es ist der erste Schritt zur realen Umsetzung der Pläne des Wissenschaftssenators. Bis zu seiner am Freitag beschlossenen Fassung mußte es durch die ständige Nörgelei von den ewig unzufriedenen Studierenden und der parlamentarischen Opposition viele „Schönheits“-Operationen über sich ergehen lassen.

So können wir als einen Teilerfolg verbuchen, daß die Studiengebühren und die Ermächtigung rausgekantet wurden.

Nun kommt es darauf an, daß wir in den Fachbereichen aktiv an den neuen Studien- und Prüfungsordnungen mitarbeiten (bis April '95 sollen sie alle fertig sein), und unsere studentischen Vorstellungen einbringen. Sonst pfuscht uns Manfred wieder rein!



# WAS AM MONTAG, 29.11. WIRKLICH GESCHAH

## Bericht eines Augenzeugen

Am 29.11. hatten etwa 4000 StudentInnen aller berliner unis das dringende Bedürfnis, an der Sitzung des Wissenschaftsausschusses im preußischen Landtag teilzunehmen. etwa 2000 von ihnen fanden auch Einlaß, dann war man von seiten des Landtags der Meinung, auch den 400 PolizistInnen, die vor dem Gebäude eine unerlaubte Ansammlung gebildet hatten, Gelegenheit zu geben, mit den StudentInnen in einen „konstruktiven Dialog“ zu treten und eine kleine sportliche Veranstaltung abzuhalten.

Leider hatte man es versäumt, die StudentInnen vorher über die Spielregeln in Kenntnis zu setzen, so daß es zu Mißverständnissen und Irritationen auf seiten der lautstark sachbeschädigenden und brutal singenden Studierenden kam. diese Mißverständnisse wurden aber schnell beigelegt, indem man allen Spielverderbern nahelegte, doch das Gebäude zu verlassen. ja, man zeigte sich auch bereit, diesen nicht nur den Weg zu zeigen, sondern begleitete sie sogar nach draußen. Dort angelangt, konnte dann jeder mit einem Polizisten seiner Wahl persönlichen Kontakt aufnehmen und intensive zwischenmenschliche Beziehungen aufbauen.

Hierbei war man auf seiten der Polizei um größtmöglichen Körperkontakt bemüht, und es entspann sich ein äußerst enges verhältnis zwischen BeamtInnen und StudentInnen. zu bemängeln ist, daß zu wenige weibliche PolizistInnen erschienen waren. männliche Studenten hatten Schwierigkeiten, sich friedlich zu ei-

nigen. Besonnen trennte aber die Polizei eventuelle Streithähne. Leider erwiesen sich auch die Räumlichkeiten als zu beengt, aber auch dieses Problem war schnell beigelegt, indem man den StudentInnen antrug, die ganze Sache doch bitte, bitte ein wenig in Richtung Wilhelmstraße zu verlegen. Studierende, die trotz Abitur nicht in der Lage waren, sich zu orientieren, wurden behutsam am Ohrring oder an den Haaren genommen. Olympische Disziplinen mußten - mangels technischer Möglichkeiten - leicht verändert ins Programm aufgenommen werden. es wird erwogen, den StudentInnen-Weitwurf bereits im Jahre 2000 in Sidney als Demonstrations-Wettkampf zu präsentieren.

Man einigte sich auf ein freundliches Remis, die meisten Pluspunkte konnten jedoch die BeamtInnen der Polizei sammeln, da diese sich eindeutig in der Minderheit befanden.

atze



## AUS DEM EXPERTINNEN-WÖR- TERBUCH

- AG Arbeitsgruppe
- AK Arbeitskreis
- AKF Abkürzungsfimmel, verbreitet unter Intellektuellen
- Aktionsrat** Koordination der Fachbereichsaktionen für den Streik
- AS Akademischer Senat
- AStA Allgemeiner StudentInnen-Ausschuß
- BA Berufsakademie
- BerIHG** Berliner Hochschulgesetz
- Demo** Versamlungsform für Massenprotest
- EA Ermittlungsausschuß
- Ersti** KleineR ErstsemesterstudentIn
- FB Fachbereich
- FHS Fachhochschule
- FS Fachschaft
- FU Freie Universität
- GEW Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
- HdK Hochschule der Künste
- HoPo Hochschulpolitik
- HRG Hochschulrahmengesetz
- HRK HochschulrektorInnenkonferenz
- HS Hochschule
- HSP Hochschulstrukturplan
- HStrG Haushaltsstrukturgesetz
- HUB Humboldt-Uni zu Berlin
- KMK KultusministerInnenkonferenz
- LAK Landes-ASTen-Konferenz
- Manne, Manfred, ME** zärtlich für: Prof. Manfred Erhardt
- MPK MinisterpräsidentInnenkonferenz
- Protest** ?????? Form der Meinungsäußerung des Volkes
- RefRat** ReferentInnenrat (AStA-Ersatz der HUB. s.o.)
- SenWiFo** Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung
- SenfWiFo** Senator für Wissenschaft und Forschung
- StuPa** StudentInnenparlament
- TU Technische Universität
- uSta Unabhängige StudentInnenaktion
- VV Vollversammlung ( immer wichtig !!! )
- Ff Fortsetzung folgt!



## Täglich vom 6.-10. Dezember

-**Infotisch** im Foyer des Hauptgebäudes (Infos, Räume für Alternativ-AGs u.a.): ganztägig

-**Zentrales Streik-Café** im Audimax: ganztägig

## Streik-Cafés in den FB:

-**Gartenbau/Landwirtschaft:**

*Invalidenstr. 42, Keller, 8-17 Uhr*

-**Psychologie:** *Oranienburger Str., Café "Meschugge", 9-15 Uhr*

-**Medizin:** *Anatomie-Gebäude, Garderobe (ab Do.), morgens*

-**Asien-/Afrikawissenschaften:** *Oranienburger Str. 67/68, Café "Palaver" (R. 211), am 6.12. ab 10 Uhr*

-**Erziehungswissenschaften:** *Kommode Foyer, Café "Nische", am 7.12. ganztags*

-**Wirtschaftswissenschaften:** *Spandauer Str. 1, Foyer, am 6.12.*

-**Informatik:** ohne Zeitangabe

-**Agrarwissenschaften:** *Invalidenstr. 42, 8-17 Uhr.*

## Montag

-**Fremdsprachen/Slawistik** Vollversammlung im Raum 3059 HG, 11 Uhr

-**Afrika-/Asienwissenschaften** Treff zur Bildung von AGs, *Oranienburger Str. 67/68 Raum 211, 12 Uhr*

-**Germanistik:** Theaterprojekt Treff *Foyer HG 16 Uhr*

-**Wirtschaftswissenschaften:** Eröffnungsveranstaltung zur Aktionswoche *Spandauer Str. 1, Raum 201, 14 Uhr*

Streikparty im Foyer 18 Uhr

- **Agrarwissenschaften:** *Kreatives, Thier-Denkmal Invalidenstr. 42, 15 Uhr*

-**Chemie, Mathematik, Biologie, Physik:** Vollversammlung in der *Hessische Str. "Fischerhösraum" 12 Uhr*

- **Erziehungswissenschaften:** Diskussion mit allen Wissenschaftlern und Mitarbeitern des FB, 17 Uhr

-**Sozialwissenschaften:** (streikunabhängige) Veranstaltung zum Thema "Gentechnologie in der Schweiz" in der *Kommode Raum 328, 18 Uhr*

-**Ethnologie:** Tagesplenum und Kulturrahmenveranstaltungen, 16 Uhr

-**Biologie:** Streikfete im *NGW-Club Invalidenstr. 42 Keller, 20 Uhr*

-**Kulturwissenschaften:** Diskussion zur Studienordnung und Fachschafts-sitzungen HG 3059, 18 Uhr

## Dienstag

-**Biologie:** Streikposten! ab 7 Uhr, Frühstück in der *Invalidenstr. 42, 10 Uhr*

-**Geschichte:** Frühstück 9 Uhr, Plenum 10 Uhr

-**Rechtswissenschaften:** Vollversammlung im *AudiMax, 10 Uhr*

-**Psychologie:** Vollversammlung, 16 Uhr

-**Wirtschaftswissenschaften:** Vollversammlung in der *Spandauer Str. 1 Raum 201, 14 Uhr*

-**Sozialwissenschaften:** Diskussion mit Lehrkräften des FB über ihre Haltung zum Hochschulstrukturplan, *HG 3054, 10 Uhr*

-**Kulturwissenschaften:** Info zur Hochschulpolitik HG 3059, 10 Uhr/ Diskussion mit Profs und Lehrkräften, 15 Uhr

-**Erziehungswissenschaften:** "Heißer Stuhl" zur Studienordnung des FB, 16 Uhr

-**Rehabilitationswissenschaften:** Vorbereitung zur Diskussionsrunde mit Erhardt, *Albrechtstr. 6 Raum 202, 10 Uhr*

-**Sportwissenschaften:** Solistaffel am *Alexanderplatz-Brunnen, 14 Uhr*

-**FB übergreifend:** AG Fachschaft "Interaktives Arbeiten" 18 Uhr

**PS.** Die AG "Ausländische Mitstudis" sucht Leute, die schon länger in Gruppen für Ausländische Studierende mitmachen? Kontakt über: Dako im StuPa (Tel.: 2093 2106)

# den Fachbereichen - Aus den Fachbereichen

## Geschichte wird gemacht

### Wie ein Fachbereich sich plant

Auf mehreren Teil- und Vollversammlungen der letzten Woche hat der FB Geschichtswissenschaften bewiesen, wie man in punkto Studentenarbeit von Null auf Fünfzig kommt. Ab heute wird eine Wandzeitung vor Raum 3059 über alles geschichtlich relevante in Berlin berichten, zu allererst natürlich über die alternativen Seminare der Aktionswoche. Verschiedene Arbeitsgemeinschaften suchen noch Mitstreiter, u.a. zum Thema „Reform des Grundstudiums“, „Geschichtswissenschaften international“, „Hochschulpolitik und Gremienarbeit“. Ideen und Beschwerden sind willkommen

zum alltäglichen Streikfrühstück der Geschichte um 10.00 Uhr auf demselben Flur. Als zentraler Raum aller Aktionen ist HG 3054 vorgesehen. Unabhängig von der Aktionswoche und hoffentlich auch danach trifft sich die Fachschaftsinitiative Geschichte Mittwochs um 19.00 Uhr - natürlich vor dem Kaffeeautomaten.

## Keine Blockade

### Wiwi-"Streik"

Auf der Vollversammlung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät vom 2.12.1993 wurde beschlossen, sich dem Generalstreik anzuschließen und sich an

der bundesweiten Aktionswoche in Form eines Streikes zu beteiligen. Dieser soll Montag und Dienstag stattfinden. Auf der Vollversammlung wurde festgelegt, keine Blockade der Fakultät durchzuführen. „Stattdessen wird in größeren Lehrveranstaltungen über wichtige Themen, den Fachbereich betreffend informiert.“ Diskutiert werden sollen neue Entwürfe und Konsequenzen der Prüfungsordnungen, Entwicklung der Fakultät, Möglichkeiten der Evaluierung der Lehre und Studentenzeitung und -radio sowie studentische Projektutorien an der Fakultät. Alle Wiwis sind aufgerufen, sich zu beteiligen.

*wird fortgesetzt !*